

RKI-Ratgeber aktualisiert

Kopfläuse – klein, aber lästig!



Hintergrund

Kopfläuse können alle treffen – ob Kinder oder Erwachsene. Diese kleinen **Parasiten** leben nur im menschlichen Kopfhaar, ernähren sich von Blut und vermehren sich schnell.

Aber: Kopflausbefall hat nichts mit Hygiene zu tun – und mit den richtigen Maßnahmen wird man sie gut wieder los!

Warum ist schnelles Handeln wichtig?



Je früher der Befall erkannt wird, desto einfacher ist die Behandlung. Wartet man zu lange, vermehren sich die Läuse rasant und die Behandlung wird aufwendiger.



Was sind Kopfläuse?

Kopfläuse (*Pediculus humanus capitis*) sind winzige **Parasiten** (2-3 mm), die auf dem **menschlichen Kopf** leben. Sie kleben Eier (Nissen) nah an der Kopfhaut ab, wo die Temperaturen optimal für die Entwicklung sind.



Lebenszyklus der Kopflaus



1. Eier (Nissen): Sie kleben fest am Haaransatz. Nach 6-10 Tagen schlüpfen die Larven.
2. Larven: Sie durchlaufen drei Entwicklungsstadien, bis sie ausgewachsen sind.
3. Erwachsene Läuse: Sie können bis zu 140 Eier in ihrem Leben legen.



Wusstest ihr schon? Läuse können weder fliegen noch springen. Sie wandern von Haar zu Haar.



Übertragung und Symptome

Läuse wechseln den Kopf bei **direktem Kontakt** von Haar zu Haar – zum Beispiel beim Spielen oder Kuscheln.

Über geteilte Haarbürsten, Kämme oder Mützen ist eine Übertragung selten, aber möglich.

Typische Symptome:

- **Juckreiz:**
durch die Stiche der Läuse
- **Kratzen am Kopf:**
häufig im Nacken, hinter den Ohren und an den Schläfen
- **Rote Papeln oder Krusten:**
durch die Hautreaktionen und Kratzwunden



Achtet besonders auf **Juckreiz** hinter den **Ohren** und im **Nacken** – dort verstecken sich Läuse gern!



Maßnahmen bei Kopflausbefall

Das **wirksamste Vorgehen** gegen Kopfläuse kombiniert eine wiederholte Behandlung mit einem **Kopflausmittel mit Auskämmen**.

Eier sind sehr widerstandsfähig und nach einer Behandlung können noch Larven aus nicht abgetöteten Eiern schlüpfen. Deswegen muss nach einer **Erstbehandlung** innerhalb eines engen Zeitfensters unbedingt eine **Wiederholungsbehandlung** mit dem Kopflausmittel durchgeführt werden.

Mögliche Faktoren bei der Behandlung, die das Überleben nicht nur von Eiern, sondern auch von Läusen begünstigen, sind:

- **zu kurze Einwirkzeiten**
- **zu sparsames Ausbringen des Mittels**
- **eine ungleichmäßige Verteilung des Mittels**
- **eine zu starke Verdünnung des Mittels in zu nassem Haar**
- **das Unterlassen oder eine zu späte Durchführung der Wiederholungsbehandlung**



Vom Einsatz von Heißluft, z. B. mit einem Föhn, wird abgeraten, da dies unzuverlässig ist und die Kopfhaut erheblich schädigen kann.

Auch Saunaaufenthalte oder Hausmittel wie Essigwasser sind zur Läusebekämpfung ungeeignet.



Empfohlenes Behandlungsschema

Tag 1:

Mit einem wirksamen Kopflausmittel behandeln, nach dem Auswaschen des Kopflausmittels nass mit geeignetem Läusekamm auskämmen.

Tag 2:

Auskämmen mit Läusekamm, vorzugsweise nass.

Tag 5:

nasses Auskämmen, um nachgeschlüpfte Larven zu entfernen.

Tag 8, 9 oder 10:

Wiederholungsbehandlung mit dem Kopflausmittel (Abtötung nachgeschlüpfter Läusestadien), nach dem Auswaschen nasses Auskämmen.

Tag 1 nach

Wiederholungsbehandlung:

Auskämmen mit Läusekamm, vorzugsweise nass.

Tag 13:

Kontrolluntersuchung durch nasses Auskämmen.

Tag 17:

Kontrolluntersuchung durch nasses Auskämmen.

Woche 1 danach:

Auskämmen mit Läusekamm, vorzugsweise nass (zur Kontrolle des Behandlungserfolges).

Woche 2 danach:

Auskämmen mit Läusekamm, vorzugsweise nass (zur Kontrolle des Behandlungserfolges).



Hygienemaßnahmen

Läuse überleben ohne an der Kopfhaut Blut saugen zu können nur 2-3 Tage. Eine aufwendige Großreinigung ist daher nicht notwendig.

Hier die wichtigsten Maßnahmen:



Textilien waschen: Bettwäsche, Mützen, Kissen und Kuscheltiere bei 60 °C waschen.



Gegenstände verstauen: Dinge wie Stofftiere, Kissen oder Kopfbedeckungen, die nicht waschbar sind, für 3 Tage in einer verschlossenen Plastiktüte aufbewahren.



Kämme und Bürsten reinigen: Gründlich mit heißem Wasser und Seife reinigen.



Umfeld informieren: Meldet den Kopflausbefall der Schule, Kita oder anderen Gemeinschaftseinrichtungen. Bittet auch Kontaktpersonen, ihre Köpfe zu kontrollieren, damit sich die Läuse nicht weiter ausbreiten.



Was nicht hilft: Insektensprays und Desinfektionsmittel sind überflüssig. Haustiere sind keine Überträger von Kopfläusen – also keine Sorge um Hund und Katze!